

In der Woche 50 / 51 haben alle Wohneigentümer in Riehen die Neubewertung ihrer Liegenschaften per 31.12.2016 erhalten. Die Schreiben sind technischer Natur und für Laien nicht verständlich. Zudem sind gewisse Bewertungsdetails aus technischen Gründen in der Verfügung offenbar gar nicht aufgeführt. Viele Betroffene werden deshalb versuchen, bei Fragen der Steuerverwaltung auf der angegebenen Telefonnummer anzurufen. Bereits hat sich gezeigt, dass es aufgrund der vielen Anfragen zurzeit praktisch unmöglich ist, die Steuerverwaltung telefonisch zu erreichen. Dies ist aber notwendig, da die Betroffenen nur 30 Tage Zeit haben, um eine Einsprache gegen die Neubewertung einzureichen.

Ich erlaube mir deshalb, folgende Fragen zu stellen:

1. Wie viele Verfügungen wurden versendet?
2. Wie viele Einsprachen sind bereits eingegangen?
3. Wie viele wurden gutgeheissen oder abgewiesen?
4. Wird zusätzliches Personal eingestellt, damit sichergestellt werden kann, dass die nötigen Auskünfte rechtzeitig erteilt werden können?
5. Werden Aufträge extern vergeben? Wenn ja, an wen?
6. Was kostet der ganze Mehraufwand?
7. Steckt eine Absicht dahinter, dass in Riehen die Verfügungen kurz vor Weihnachten verschickt worden sind und die Betroffenen ihre Einsprachen über Weihnachten und Neujahr schreiben müssen? Wenn nein, was war der Grund dafür?
8. Die Neubewertung wurde am 8. Januar 2016 via Medienmitteilung angekündigt. Ab April 2016 sollten die Verfügungen eröffnet werden. Gibt es einen Grund, weshalb vor den Wahlen plötzlich keine Verfügungen mehr versendet wurden? Wenn ja welchen? Wenn nein, warum der späte Versand?
9. Ging es darum, die Rot-Grüne Regierungs- und Grossratsmehrheit nicht zu gefährden?

Eduard Rutschmann